



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



Neun und dreyßigste Predig!

Ist ein Danck = und Bitt = Predig

Und

JESUM von Nazareth

Und

M A R I A M

An dem Fest ihres glorreichen

Ehren = Titels der Gnaden

Und

Letzten Tag der neun-tägigen Andacht / welche in der Heil. Domb-
Kirchen zu Cadix gehalten worden / wegen Abwendung des Scha-
dens / so die feindliche Kriegs-Flotte diser Stadt
angetrohet im Jahr 1693.

Beatus venter, qui te portavit &c. Luc, cap. II.

Eingang.

Wir beschließen anheut diese neun-tägige Andacht der Dancksagung und Bitt an JESUM Christum Unseren Herrn / dessen Königl. Gegenwart wir in jenem allerhöchsten und außspröchlichen Altar: Geheimnuß anbetten / ihne in diesem feinem andächtigen Wunder-Bild von Nazareth verehrende. Wir sagen Danck für die empfangene sonderbare Gutthaten / und bitten um jene / die wir zu empfangen hoffen. Es ist aber wohl zu merken; daß wir eines und das andere zubeschließen kommen an dem Tag **MARIAE** / an welchem wir dero glorreichsten Ehren-Titel der Gnaden feyrl. begehren. Was anders saget uns die Vorsehung in diesem / dem Ansehen nach / ohngefahren Zufall / als daß wir merken sollen / daß die empfangene Gnaden / und auch jene / die wir zu empfangen hoffen / uns vermittelst **MARIAE** unserer huldreich-

sten Vorgesprecherin und Mutter zugekommen / und ins künftige zukommen werden? Wohl!an laßt uns den Eingang machen / daß jenige / was sich mit uns ereignet / zu betrachten.

Die ganze Macht des Affiriers-Königs Nabuchodonosor / dessen Waffen der Oberste Feld-Herr Holofernes anführte / ließe sich vor der Stadt Bethulia setzen / ein großer Lärmen! tremor & horror invalit caelis illorum. Was thaten sie aber? sie rüsteten Waffen und Lebens-Mittel zu ihrer Gegenwehr / und besetzten ihre Päß mit Land-Volk: ein kluger Anschlag / um nit freventlicher Weiß auf Wunder-Werck zu hoffen. Sie thaten aber noch mehr. Auf Anordnung des hohen Priesters Eliachim nahmen sie die Kinder mit sich / damit sie in dem Tempel GOET fußfällig bitteten / er möchte gegen der Stadt seine Barmherzigkeit üben: & fecerunt secundum quod constituerat eis Sacerdos Domini Eliachim: & infantes prostraverunt contra faciem tem-
pli

pli Domini. Laßt uns nicht weiter fortfahren / ohne die Auslegung zu machen.

Zhr erinneret euch wohl (meine Catholische Kinder) des großen Lärrens / worinnen wir uns befunden / wegen jener Macht / welche sich in diesem hohen Meer vor unseren Augen sehen lassen. Man hat wohl gesehen die Wachtsamkeit und Embigkeit / womit man alles das Jenige zubereitet / was zur Gegenwehr der hohen Priester Eliachim nachahmend / zufolge meiner Bischofflichen Obliegenheit nahme meine Zuflucht zu denen Geistlichen Waffen / und verordnete / daß (weil die Männer auf ihren Posten stunden) die Kinder hinzugien / sich vor I E S U niederzuwerfen / um von seiner Göttlichen Majestät Barmherzigkeit zubitten : infantes prostraverunt. Dieses beginnen soll euch nit gering oder ohnmüßlich beduncken. König Josaphat hat es bewerkstelliget / als er die Kriegs-Heer der Ammoniter und Moabiter seiner Feinden im Gesicht hatte : stabat coram Domino cum parvulis. Es hat solches bewerkstelliget der König zu Ninive / als ihm die Zerstückung der Stadt angetrohet ward : a majore usque ad minorem. Ja so gar die alte Römer (wie Titus Livius erzehlet) waren sehr sorgfältig / ihre Kinder zu denen öffentlichen gebetten zu bringen. Wohl : haben aber die Kinder die Barmherzigkeit erlangt / so sie begehren ? ein ohnmüße Frag ! mit ein einziges Faust-Hohr ward zu Bethulia / noch allhier wider die Stadt geloset. Und Moyses müdend die Ursach sagen. Als Agar ihren Sohn in Gefahr sahe / sagt er / habe sie ihn unter einen Baum gelegt / um ihn nit sterben zusehen ; sie aber stenge an zu Gott zu ruffen und zu weinen : levavit vocem suam & flevit. Und wisst ihr / was darauf er folgt seye ? der Text sagt es ! exaudivit DEUS vocem pueri : GOTT habe die Stimm des Kinds erhört. So nun die Mutter die Jenige / welche schreyet / wie erhört dan GOTT das Kind ? hat das Kind ein Wort geredet ? es ist unbekannt. So sage man demnach / Gott habe die Mutter erhört in dem / was sie begehrt. Er sagt mehr nit / als er habe das Kind / auch ohne Reden / erhört : exaudivit vocem pueri. Was bedeut dieses ? sehet ihr nicht (sagt Hago der Cardinal) daß dieses Kind unter dem Schatten des Creutz-Baums lige ? wie solte er es nit erhören ? sub arbore crucis clamantes exaudivit Dominus. Des redt aber nit ! freylich redet es (spricht der heilige Joannes Gulden s Mund) dann sein Unschuld ware sein Stimm : und Gott erhörte die Stimm seiner Unschuld : de Barzia Mariale.

etas peccatorum expers irato supplicet. Es ware auch schwer (sagt der Heilige Ambrosius) daß ein anderes Gebett oder Bitt / als der unschuldigen Kinderen / erklectlich wäre / GOTT wegen der Sünden der Erwachsenen zuverföhnen ; non enim sufficiebat ad placandum DEUM nisi seniorum peccata parvulorum innocentia deplorasset. Wohlhan / GOTT / ist zu Cadix / wie zu Bethulia / besänfftiget worden / weil er das Gebett der vor seinem Creutz auf denen Kinyen ligenden Kinderen erhört : exaudivit vocem pueri.

Was thate man ferners in dem erdatterten Bethulia ? es versamlete sich der Geistlich- und weltliche Stand zu einem allgemeinen Gebett : sacerdos etiam Eliachim &c. Diß ist die Anmerkung des Ehrwürdigen Elcobar / welcher das Wörtlein etiam erweget : preme verbum sacerdos etiam : quia non solum secularis status, sed etiam sacerdotalis in communi clade debet esse sollicitus. Ist dieses nit eben das Jenige / was uns widerfahret ? diser Hoch-edle Weltliche Rath mit unserem Geistlichen vereinbart / GOTT wegen der empfangenen Guttthat dancksend / ruffet an in diesem allgemeinen Gebett seine Göttliche Barmherzigkeit. Wird ich verheissen können (wie der hohe Priester Eliachim) das Sig selbige erlangen werden ? scitote, quoniam exaudiet Dominus preces vestras.

Hört / was diser höchste Herr in denen hohen Liedern / und wie es das Ansehen hat / mit Cadix rede : vulnerasti cor meum in uno oculorum tuorum, Du hast mir mein Hertz verwundet (spricht er) mit einem deiner Augen. Was seynd diß für Augen / welche verwunden ? die Augen des Leibs des gemeinen Weesens (sagt Raymundus Cellensis) welches die Obere des einen und andern Standes seynd : weil sie / wie die Augen / daß weit Entlegene sehen durch die Vorsichtigkeit : wie die Augen / die Schildwachten des Leibs des gemeinen Weesens seynd / durch die Wachtsamkeit : und / wie die Augen / das Ubel des ganzen Leibs beweinen durch das Mitleyden. Gut : so nun der Augen des gemeinen Weesens zwey seynd / das Geistliche / und das Weltliche : warum sagt er dan / daß nur eines allein das Hertz GOTTES verwundet habe ? in uno oculorum. Welches aus beyden ? beyde in einem / spricht Balduinus : dan er sagt nit / sie habe ihn verwundet mit einem der Augen / sonder mit dem Einen / oder mit der Einigkeit aller beyden : oculus non est, sed unus oculorum est. Sey ihme also ; aber worinn vereinigen sich beyde Augen ? wan sie gesund seyn (sagt er) so seynd sie eins zum sehen / und seynd eins zum weinen immer in der Einigkeit. Ferners. Die Augen

Bbb (Schreibt

Chrylho ad pop.

Ambr. sag. 40. de Nit.

4.

Judith. 4. Elcob. ibi.

Judith. 4.

5.

Cant. 8.

Raym. Cell de ocul. Myst. c. 11.

Bald. ap. Tilm. Cant. 8.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Gemin. li.
6. 59.

(Schreibt der heilige Geminianus) vereinigen sich zum sehen mit zweyen Spann Adren / so die Durchgang der Sehens Geisteren seynd; zu diesem End aber seynd sie: wißt ihr wie? in gestalt des Creutzes: sunt in modum crucis dispositi. Also zwar / daß das Creutz sie beweget / sich zum sehen zu vereinigen? was anders / als das Creutz JESU / hat beyde Augen der zwey Ständen zu Cadix in diser Gelegenheit vereiniget / um in diesem offentlichen Gebett die allgemeine Noth zu sehen / zubewainen / und für dieselbe ein Hülfsmittel zubereiten? demnach sagt diser allerhöchste HER: vulnerasti cor meum in uno (in unitate) oculorum tuorum. Dese Christlich und andächtige Vereinigung zu meinem Creutz ist die Jenige / welche mir in diser Stadt das Herz verwundet. Verstehet ihr (meine Christglaubige Kinder) was das Herz verwunden seye? ist es so vil / als daß der HER ab disen Umgängen / Gottesdiensten / Zusammenkunften ein Belieben frage? noch weit mehr. Ist es nit augenscheinlich daß die Wunden in dem Herzen / Brunnen darinn eröffne / das mit der Lebens-Safft / den es in sich

zurück hielte / heraus fließe? ja freylich: Brunnen der Güte / Brunnen der Barmherzigkeit muß ich hoffen / das herausquellen / wan ich das von der andächtigen Einigkeit beyder Augen und Ständen diser Stadt verwundte Herz JESU anschau: vulnerasti cor meum in unitate oculorum tuorum.

Ich hab aber noch nicht gesagt / auf was weiß die Stadt Bechulia des Schrecken loß worden. Es ist klar / daß die Götliche Barmherzigkeit sie erlöset; aber durch was Mittel? daß waißt schon männiglich: vermittelst der dafferen Jülich. O Cadix! JESUS ist gewesen / ist noch / und wird seyn der Jenige / welcher uns die Gnaden / deren wir bedarfften / verleyhen / verleyhet / und verleyhen wird / jedoch alle und jede vermittelst MARIAE / dero / als diser Stadt besseren Jülich / JESUS haben will / daß wir dese Gnaden zuschreiben. Laßt uns weiter gehen solches zu betrachten; vorhero aber zu meinem Zweck und verlangenden Frucht die Gnad GOTTES anrufen mit einem andächtigen:
Ave MARIA &c.

**

Beati qui audiunt Verbum DEI, & custodiunt illud,
Luc, cap. II.

Erster Absatz.

Das Wort GOTTES in der Betrohung / deren Vollziehung durch MARIAE und ihrem Rosenkrantz abgehalten wird.

7. **N**achdem Unser HER JESUS Christus die Lobspruch angehöret / welche ihm ein andächtiges Weib in Ansehung einer empfangenen Gutthat aufgeopferet / seine reinste Mutter priesend: beatus ventris, qui te portavit; sagte er zu ihr / und uns allen disen Geheimnuß-vollen Spruch: Seelig und glückselig die Jenige / welche das Wort GOTTES hören / und sorgsam behalten: beati, qui audiunt Verbum DEI, & custodiunt illud. Merck / daß / diser Spruch drey Ding in sich einschließe: das Wort GOTTES: dasselbe hören / dasselbe behalten. Was ist dis für ein Wort GOTTES? wie muß man es hören? wie muß man es behalten? die Beantwortung diser dreyen Fragen wird der Inhalt meiner ganzen Predig seyn; und damit sie männiglich verstehe / so wollen wir sie wahrnehmen in einer Sonnen-Uhr an der Wand / allwo sich befindet der Zaiger / welcher redt: Verbum DEI; der Schatten / den man höret: qui audiunt; und die Stunden / die man beobach-

ret / das Leben recht ordentlich darnach einzurichten: & custodiunt illud. Laßt uns nun den Anfang machen.

Das Wort GOTTES: Verbum DEI. Was für ein Wort? GOTT redet mit denen Menschen (sagt der heilige Augustin) auf unterschiedliche / und ganz wunderbarliche Weis: miris modis. Er redt durch heimliche Einsprechungen: er redt durch die Stimm seiner Dieneren: er redt mit Hulden: er redt mit Straffen; dergestalt / daß er mit Worten / und mit Wercken redet. Derowegen sagte David, sein Jung seye ein Schreib-Feder: weil er redt mit dem / was die Hand vollziehet: lingua mea calamus. Und als GOTT auf den Berg Sinai herabstige / das Gesetz zugeben / meldt der heilige Text / daß Volck habe die Stimmen gesehen: weil er ihnen nit allein zu denen Ohren / sonder auch zu denen Augen geredt: populus videbat voces. O meine Catholische Kinder! ihr habt eine mächtige Kriegs-Flotte im Gesicht gehabt: habt ihr sie gesehen? ja freylich. Habt ihr aber gesehen / was die unsichtbar